

Ballett-Gala „Von Stern zu Stern“ zum tschechischen und slowakischen Nationalfeiertag in der Oper

# Körperliche Völkerverständigung

Von Silke Rathert

„Wir müssen den phantasievollen Griff nach den Sternen wieder erlernen, Ketten zwischen den Gestirnen spannen, aus denen Brücken werden, auf denen wir uns begegnen.“

Xin Peng Wang, Direktor Dortmunder Balletts und der Internationale Tanzakademie der Auslandsgesellschaft Deutschland e.V., versteht Tanz als Beitrag zur Völkerverständigung.

Am Sonntag fand in der Oper unter dem Motto „Von Stern zu Stern“ die große Ballett-Gala anlässlich des tschechischen und slowakischen Nationalfeiertages statt - eine Kooperation der Tanzakademie mit den Botschaften, Generalkonsulaten und Honorarkonsulaten der Tschechischen und Slowakischen Republik sowie dem Theater Dortmund.



Aggressiv und geschmeidig tanzten die Zwillinge Otto und Jiri Bubenicek bei der Ballettgala: Sie zeigten der Pas de deux „Les Indomptés“ (Wim Mertens).

## Zivilcourage im Osten

Zunächst begrüßten OB Dr. Gerhard Langemeyer und die Vizepremierminister der Tschechischen Republik, Prof. Dr. Alexandr Vondra, sowie der Slowakischen Republik, Dr. Dusan Caplowic DrSc., das Publikum. Sie würdigten die Zivilcourage, die zu den friedlichen Umbrüchen im Osten - aber auch in Deutschland - geführt hatten. Dann führte WDR-Moderator Winfried Fechner als „Sternendeuter“ mit humorvollen Anekdoten über das Ballett durch das hochkarätig besetzte ca. dreistündige Programm. Bereits zu Beginn erwartete die Zuhörer ein Höhepunkt:



Eintrag ins goldene Buch: (v.l.) Heinz Fennekold, Birgit Jörder, Alexander Vondra, Langemeyer, Adolf Miksch, Dusan Caplowic (Printz)

Smetanas Tongemälde „Die Moldau“, eine musikalische Reise von der Quelle bis zur Mündung. Es spielten die

Dortmunder Philharmoniker (Leitung: Ekhart Wycik), die auch weite Teile der Tanzdarbietungen der Compagni-

en des Nationaltheaters Prag, des Slowakischen Nationaltheaters Bratislava, des Nationaltheaters Brno (Brünn) und des Balletts Dortmund begleiteten. Diese Darbietungen waren allesamt technisch und künstlerisch höchst anspruchsvoll, reichten von klassisch bis modern und beschäftigten sich mit Beziehungsgeflechten. Zu den Höhepunkten zählte das Solo zum Chanson von Jaques Brel „Les Bourgeoise“ von Danil Sinkin (Staatsoper Wien), der nicht nur durch erstaunliche Beweglichkeit, sondern auch durch Sprungdynamik begeisterte. Ebenso faszinierend das Pas de deux „Les Indomptés“ (Wim Mertens), ag-

gressiv und geschmeidig fließend getanzt von den Zwillingen Otto und Jiri Bubenicek (Ballett Hamburg, Semperoper Dresden). Eine Meisterleistung an Körperlichkeit - ohne an Grazie zu verlieren - zeigten Daria Klimentová und Dmitri Gruzdyev (English National Ballet London) als Odile und Siegfried im Pas de deux aus dem 3. Akt von „Schwanensee“ (Tschaikowsky). Und wer sich gefragt hatte, was die männlichen Schwäne trieben, als die weiblichen am See um ihre Königin weinten: nur Unfug - mit „Maria's Dream“ (C. Saint-Saëns; C. Pugni) war das Nationaltheater Prag Publikumsliebbling.